

Berufsinformationstag für künftige Maschinenbauer

Der Maschinen- und Anlagenbau ist die größte Industriebranche Deutschlands. Mit mehr als 6.000 Unternehmen und über 900.000 Beschäftigten sind die Maschinenbauunternehmen der bedeutendste industrielle Arbeitgeber der Bundesrepublik. Und das sind sie auf Weltklassenniveau, wobei sie die Spitzenposition seit 2004 nicht mehr abgegeben haben. Der Weltmarktführer Deutschland mit über 19% Welthandelsanteil konnte auch 2011 seine gute Auftragsituation weiter ausbauen und lag zum Jahresauftakt 2011 um 46% über dem Vorjahresniveau, wie der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) mitteilte.

Der Kreis Heinsberg hat mit seiner großen Anzahl von Maschinenbauunternehmen hier eine besondere Verpflichtung. Etliche namhafte und große Firmen mit internationalem Ruf bauen in dieser Region ihre High-Tech-Produkte, für die sie Spezialisten benötigen, die die Qualität der Erzeugnisse maßgeblich verantworten. Diese Maschinenbautechniker sind nicht wie Fußballspieler auf dem Markt einkaufbar für viel Geld, es gibt sie nicht. Wer sie braucht, muss sie ausbilden. Und an diesem Punkt setzt das Berufskolleg des Kreises Heinsberg in Erkelenz mit seiner Berufsfachschule und der Höheren Berufsfachschule für Technik an. Hier werden Schülerinnen und Schüler für die Berufe im Bereich des Maschinenbaus vorbereitet.

Dies wird aufmerksam von der Industrie verfolgt und genutzt, so dass eine Zusammenarbeit zwischen Schule und Firmen bei der Berufsplanung der Schüler schon frühzeitig einsetzt. So wurden am Berufsinformationstag am 23. November 2011 den Schülern die beruflichen Perspektiven dargestellt durch Firmen und Hochschulen. Schulleiter Paul Günther Threin lud namhafte Firmenvertreter ein, um an seiner Schule Werbung für Ausbildung und Interesse an technischen Berufen zu fördern. Referenten der Firmen Hegenscheidt MFD, Oerlikon Schläpfer, Driescher KG informierten über die industrielle Ausbildungsberufe wie Mechatroniker, Elektroniker, Industriemechaniker, Technischer Zeichner und Zerspanungsmechaniker. Dozenten der Fachhochschule Fontys Hogeschool Venlo stellten ihren Studiengang Mechatronik vor und erläuterten die Vorteile eines Studiums in den Niederlanden, während die Vertreter der Fachhochschule Niederrhein die Kooperative Ingenieurausbildung in den Mittelpunkt stellten. Hier kann innerhalb einer vier- bis fünfjährigen Ausbildung in einer der Firmen sowohl eine Berufsausbildung wie auch ein Studium an der FH absolviert werden. Gerade diese enge Verzahnung von Praxis und Wissenschaft ist für Alfred Löhr, Abteilungsdirektor Technik am Berufskolleg, ein Anreiz für junge Menschen, die eigenen Vorstellungen von Schule und Beruf neu zu überdenken und sich leistungsorientiert für einen qualifizierten Abschluss zu engagieren.

Für die Schüler hatte dieses den enormen Vorteil, dass sie umfassend von ihren künftigen Ausbildungsfirmen über den Beruf informiert wurden und auch den Arbeitgeber näher kennen lernten. Bisher offene Fragen konnten direkt an Ort und Stelle geklärt werden. Dies führte sowohl bei den Schülern als auch bei den Firmen zu einer positiven Beurteilung des Berufsinformationstages, so dass Bildungsgangleiter Frank Symanski versprach, die Ergebnisse dieses Tages auch interessierten Eltern künftiger Schüler vorzustellen und diese Veranstaltung zu einem jährlichen Pflichttermin zu machen.